



Können wir den Klimawandel noch stoppen, Mojib Latif?

Sendung: Freitag, 02. Juli 2021

Autor: Markus Meyer-Gehlen

Regie: Simone Halder

Redaktion Kugel und Niere: Christian Alt, Tatjana Thamerus

Redaktion ZDF: Jens Monath, Heike Schmidt

Produktion: ZDF in Zusammenarbeit mit Kugel und Niere

Transkript - Folge 6 - Mojib Latif

Dirk Steffens Aber wenn die komplette Antarktis abschmelzen würde ...dann wären es glaube ich 60 Meter.

Mojib Latif

Dann wären es 60 Meter, aber das passiert nicht in 100, 200, 300 Jahren. Es braucht Jahrtausende. Aber trotzdem...

Dirk Steffens

Also müssen wir uns um unsere Wohnung hier in Norddeutschland noch nicht richtig sorgen.

Mojib Latif

Nee, noch nicht. Aber trotzdem, wir wissen aus der Vergangenheit...

Dirk Steffens

Ich wohne Erdgeschoss, Mojib. Ich habe Angst.

Mojib Latif



Ich wohne im vierten Stock. Mir geht es besser. Obwohl, ich habe ja meine Wohnung an der Ostsee, die ist natürlich direkt am Deich, ne.

Dirk Steffens

Da biste natürlich gekniffen.

INTRO

Hallo, hier ist Terra X — der Podcast. Ich bin Dirk Steffens und in diesem Podcast beschäftigen wir uns mit den großen Themen der Wissenschaft. Und welches Thema könnte größer sein als der Klimawandel oder die Klimakrise sollte ich besser sagen. Wandel hört sich immer so nett an. Falsch nett. Und immer wenn es um dieses Thema geht, dann habe ich das Gefühl: Wir reden da eigentlich am Wesentlichen vorbei. Wir sprechen über die Klimakrise ganz häufig als etwas, was sich noch verhindern lässt, wenn wir uns nur genug anstrengen. Als müssten wir nur kurz auf die Bremse treten und dann ist alles wieder gut. Und dann denke ich: Nee, das stimmt doch gar nicht, da gibt es doch gar keine Bremsen. Es gibt nur einen Abgrund, auf den wir zurasen. Ist es nicht längst zu spät? Sollten wir nicht viel mehr darüber sprechen, wie wir in der Klimakrise leben werden, leben müssen — statt zu hoffen, dass wir diese Krise überhaupt noch abwenden können, denn wahrscheinlich geht das doch gar nicht mehr. Und genau deswegen habe ich mich in Hamburg mit dem Klimaforscher Mojib Latif getroffen. Mojib und ich, wir kennen uns schon eine ganze Weile, ist ja auch kein Wunder, ich bin Wissenschaftsjournalist und er beschäftigt sich schon seit den 1980ern mit dem Klimawandel. Ist ja klar, dass wir da ab und zu mal aufeinander treffen

Dirk Steffens

Was hat dich eigentlich zu einer Zeit als Klimaforschung noch so ein totales Orchideenfach war, wofür sich niemand interessiert hat? Was hat den jungen Mojib dazu getrieben, ausgerechnet sich dafür zu interessieren?

Mojib Latif

Naja, also was mich interessiert hat, war schon immer die Natur. Ich hab schon in der Schule oft mir Theorien überlegt, wie bestimmte Dinge vielleicht funktionieren, also z.B. ein Gewitter, hat mich fasziniert. Und da habe ich mir überlegt Mensch, wie kann es uu Gewittern kommen? Und ich weiß nicht, wie alt ich da war. Vielleicht sechs oder so, da dachte ich ok, wenn zwei Wolken zusammenstoßen, das muss Gewitter sein, weil das rumst ...

Dirk Steffens

Wie ein Autounfall

Mojib Latif

Genau. Und ich hab mir dann da immer irgendwelche Theorien überlegt. Nicht nur was das Wetter angeht, sondern überhaupt was Naturwissenschaften angeht. Und eine Sache, die ist auch ganz witzig. Ich war ja nicht immer so ein Streber, ne? Muss ich ja zu meiner Schande gestehen. Habe auch viel Mist in der Schule gemacht und auch Strafarbeiten aufgebremst bekommen. Und da dachte ich mir: Okay, gut, jetzt kriegst du die Strafarbeit. Aber der Lehrer oder die Lehrerin, die sollen ja auch was davon haben, die sollen auch eine Strafe haben. Und dann hab ich mir immer irgendwelche Themen ausgesucht. Also ich soll einen Aufsatz schreiben über ein Thema meiner Wahl und da hab ich irgendwelche wissenschaftliche Themen genommen. Weil ich wusste, da haben die auch keine Ahnung,

Dirk Steffens

Hahaha

Mojib Latif

Da hab ich das einfach geschrieben. Hab das aber gut recherchiert, glaube ich.

Musik aus

Dirk Steffens

Mojib Latif leitet die Forschungseinheit Maritime Meteorologie am Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung und außerdem ist er auch noch Vorsitzender des

Deutschen Klima-Konsortiums. In Deutschland ist er eine der bekanntesten Stimmen zum Thema Klima. Er kritisiert die Politik — auch international — denn er ist der Meinung, dass einfach nicht genug für den Klimaschutz getan wird. Er sitzt auch regelmäßig in Talk-Shows, gibt Interviews, steht in der Öffentlichkeit. Und das...ist für ihn nicht immer ganz einfach.

Mojib Latif

Ja, das ist irgendwie ein zweiseitiges Schwert. Auf der einen Seite ist Wissenschaft ja dazu da, Erkenntnisse zu gewinnen und diese Erkenntnisse zu vermitteln. Und dann haben wir eben die Exekutive, die Politik, die dann letzten Endes das Wissen in Handeln umsetzt. Aber ich musste leider die Erfahrung machen, dass das nicht so einfach ist. Und dann muss man entscheiden und das muss jeder für sich alleine ausmachen, ob man da sozusagen eine Grenze überschreitet und dann versucht, auch aktiv in den gesellschaftlichen Diskurs einzusteigen oder nicht. Ich hab's für mich entschieden. Ich hab gesagt: Ja, ich möchte dafür kämpfen, dass diese Erkenntnisse, die jetzt nicht singulär sind, sondern die weltweit an allen Forschungsinstituten dieselben sind, dass die mehr gehört werden und auch letzten Endes viel schneller dazu führen, dass auch politische Maßnahmen eingeleitet werden. Und das ist eben die große Herausforderung, vor der wir heute stehen. Das ist nicht einfach. Wir werden auch extrem dafür beleidigt von einigen Menschen, Stichwort Hass-Mails und so weiter. Aber damit muss man leben. Andererseits könnte ich morgens nicht aufstehen, wenn ich nicht sagen könnte, ich habe alles versucht, um die Lebensgrundlagen der Erde zu bewahren.

Dirk Steffens

Du hast die Hass-Mails jetzt so in einem Nebensatz nur erwähnt. Ich weiß, dass das bei dir ein erhebliches Ausmaß hat. Also du bezahlst auch persönlich einen ziemlich hohen Preis für deine Bereitschaft, wissenschaftliche Erkenntnisse in die breite Öffentlichkeit zu tragen. Wie stellen wir uns diese Hass-Mails vor. Wieviel kriegst du da und sind die immer nur so: "Ich finde nicht gut, was du forschst." Oder sind das auch persönliche Angriffe?

Mojib Latif

Na, der Name Hass-Mails beinhaltet ja schon, dass es keine freundlichen E-Mails sind, die ich da bekomme. Ist übrigens auch der Grund, warum ich nicht bei den sozialen Netzwerken unterwegs bin, weil wahrscheinlich würde ich einen Shitstorm nach dem anderen da über mich ergehen lassen...

Dirk Steffens

Was sind so die schlimmsten Formulierungen?

Mojib Latif

Also ich hab gestern eine Mail bekommen, da hieß es einfach die Anrede erst einmal Latif. Ohne Herr oder so, respektlos. Na, und dann ging das irgendwie so weiter. Sie haben in 99 Prozent mit ihren Voraussagen immer falsch gelegen. Ich verachte Sie.

Dirk Steffens

immerhin mit nem Sie.

Mojib Latif

Immerhin mit dem Sie, joah. Es gibt auch noch schlimmere. Also jeder, der mich kennt, weiß ja, wie ich aussehe. Dass ich also nicht ur-deutsch bin. Meine Eltern stammen aus Pakistan. Und dann kommt da auch so etwas wie: Paki-Ratte, geh dahin, wo du herkommst. Also es gibt da eigentlich keine Grenzen und das ist etwas, was mich wirklich umtreibt, muss ich sagen, diese Verrohung in der Gesellschaft, die ich ja auch direkt jetzt mitbekomme. Viele bekommen das im Vergleich gar nicht so mit, aber ich bekomme das direkt mit. Und ich frage mich wirklich, in welche Welt bewegen wir uns eigentlich gerade? Wir müssen höllisch aufpassen, dass wir hier nicht in eine Welt wandern, in der es irgendwie keine Regeln mehr gibt, in der es kein Anstand gibt.

Musikeinsatz

Dirk

Ja, das mit dem Anstand ist natürlich so eine Sache. Es fühlt sich doch gerade so an als hätte der Anstand eine schlechte Zeit. Und solche Erfahrungen machen inzwischen auch viele Frauen und Männer, die in der Wissenschaft arbeiten. Dabei verdanken wir doch genau Forschenden wie Mojib Latif, dass wir wissen, wie es um unsere Welt steht. Und leider, man muss es ja sagen, leider hat Mojib und die Klimaforscher und Forscherinnen, – ganz anders als die Hater behaupten, eigentlich fast immer richtig gelegen mit ihren Vorhersagen. Und zwar auch erstaunlich präzise richtig gelegen. Spätestens seit den 1970ern warnen Forschende vor dem menschengemachten Klimawandel. Und wer wissen wollte, der konnte das auch wissen. Und zwar schon seit mindestens einem halben Jahrhundert. Nehmen wir zum Beispiel den Ölkonzern Exxon Mobile. Eines der größten Unternehmen der Welt und gleichzeitig einer der größten singulären Treiber des Klimawandels. Dass es den Klimawandel gibt, dass das Unternehmen selbst dazu beiträgt, das leugnete ExxonMobil über Jahre, über viele Jahre - in der Öffentlichkeit. Intern wusste der Konzern schon seit 1977 was wirklich passiert, wenn der globale CO2-Ausstoß steigt. Es hat sie halt nur nicht gekümmert, die Damen und Herren von Exxon Mobile – Herren übrigens meistens. Das interne Gutachten wurde einfach weggeschlossen. Und zwar Jahrzehnte lang. Ein Gutachten, das klarmacht, wer die Treiber des Klimawandels sind: nämlich Firmen wie ExxonMobil. Öffentlichkeit allein hilft aber auch nicht. Schon 1990 veröffentlichte der Weltklimarat den ersten Bericht und den konnte nun wirklich jeder und jede lesen. Dennoch stiegen die weltweiten Emissionen danach immer weiter, und zwar viel weiter. Schon vor Greta Thunberg und Fridays for Future wurde ständig und immer und laut und überall gewarnt. 2004 war der Klimawandel sogar schon ein großes Hollywood-Thema. The Day After Tomorrow. Ein Klimawandel-Katastrophenfilm. Der war natürlich wissenschaftlich betrachtet völliger Quatsch. Die Story war nicht fundiert wissenschaftlich, aber immerhin hat der Film großes Publikum mit dem Thema konfrontiert. Und das ist ja schon mal was. Zwei Jahre später kam dann Al Gore mit seiner Doku "An Inconvenient Truth - eine unbequeme Wahrheit". Und der Film hat das Thema dann populärwissenschaftlich rübergebracht und viele, viele Millionen Menschen auf

der ganzen Welt erreicht. Der Klimawandel als Problem, auch als öffentliches Problem, ist also wirklich ein alter Hut. Nur mit den Lösungen geht es einfach zu langsam voran. Laut Weltklimarat müssen wir bis zum Jahr 2100 mit globalen Temperatur-Anstiegen von 1,6 bis 4,7 Grad Celsius rechnen - im Vergleich zur vorindustriellen Zeit. Und bei solchen Prognosen frage ich mich doch: Ist der Drops nicht schon gelutscht? Haben wir den Klimakampf nicht schon längst verloren oder geht noch was?

Musik aus

Dirk Steffens

Die Klimakrise wird in der Politik immer noch so behandelt, als könnte man sie noch verhindern. Das ist doch Quatsch.

Mojib Latif

Ja und nein. Also es gibt ja zwei Arten von Trägheit. Auf der einen Seite gibt es ja die physikalische Trägheit, das heißt also, das Klima reagiert langsam. Der Bremsweg ist lang. Wenn wir auf die Bremse treten wie beim Auto, wenn wir erst einmal die volle Geschwindigkeit erreicht haben, die Höchstgeschwindigkeit, und dann auf die Bremse treten, kann ja jeder ausrechnen. Haben wir in der Fahrschule gelernt, wie man das ausrechnet, wie lange dann der Bremsweg ist. Das ist eine Art der Trägheit. Die andere ist einfach die gesellschaftliche Trägheit, die sozioökonomische Trägheit, wie wir sagen. Und wenn wir beide jetzt mal ein Gedankenexperiment machen und annehmen, dass ab jetzt, wo wir beide hier zusammensitzen, wir keine Treibhausgase mehr ausstoßen. Das heißt also weltweit.

Dirk Steffens

Ab morgen null.

Mojib Latif

Ab morgen Null. So ist es. Was würde dann passieren mit dem Klima? Dann hätten wir tatsächlich die große Möglichkeit noch die Erderwärmung, die steht heute bei ungefähr 1,1 Grad gegenüber der vorindustriellen Zeit, noch unter 1,5 Grad zu halten.

Dirk Steffens

Das würde wirklich...?

Mojib Latif

Das würde gehen. Sie würde zwar noch ein bisschen steigen, aber es würde gehen...

Dirk Steffens

Denn wir müssen dazu vielleicht einschieben. Die die Treibhausgase, die wir emittieren, die verschwinden ja nicht morgen, wenn wir morgen aufhören neue in die Atmosphäre zu stoßen, sondern die bleiben da teilweise über 100 Jahre lang und führen diesen Effekt fort...

Mojib Latif

Genau, die bleiben da. Aber in dem Moment, wo wir keine Treibhausgase mehr ausstoßen, würden jetzt die natürlichen Senken schon Treibhausgase rausnehmen. Also in mehreren...

Dirk Steffens

Die Meere, die Moore...

Mojib Latif

Ja, genau. Wälder, Vegetation usw. Ja, das heißt also allmählich würde der Gehalt von CO2 runtergehen. Und deswegen würde man tatsächlich unter 1,5 Grad bleiben. Ist natürlich völlig hypothetisch, jetzt zu sagen: Okay, ab morgen kommen keine Treibhausgase mehr in die Atmosphäre und jetzt hängt es von uns ab.

Dirk Steffens

Aber jetzt hab ich dich als pragmatischen Menschen kennengelernt, der eben auch über den wissenschaftlichen Tellerrand guckt. Du weißt doch genau, dass das absolut unmöglich ist. Und deshalb sind doch die 1,5 Grad reine Quatsch-Idee.

Mojib Latif

Nee, keine Quatsch-Idee. Würde ich nicht sagen, sondern es ist möglich. Es gibt ja genügend Studien jetzt von den Wirtschaftswissenschaftlerinnen und Wirtschaftswissenschaftlern, von den Sachverständigen-Räten der Bundesregierung, die ja solche Szenarien rechnen und die eben mal gerechnet haben: Können wir dann wirklich noch die 1,5 Grad sozusagen halten bzw. nicht überschreiten? Und es geht, ne.

Dirk Steffens

Ich insistiere mal. Hältst du das wirklich für plausibel?

Mojib Latif

Ich halte es für plausibel. Am Ende des Tages hängt es davon ab, ob wir tatsächlich diejenigen, die es verhindern wollen, diejenigen, die es geht ja um die fossilen Brennstoffe, um die Verbrennung der fossilen Brennstoffe, also um die Art der Energiegewinnung, ja? Ob wir diejenigen, die davon profitieren, sozusagen, davon überzeugen können oder sie dazu bringen können, auch mit Druck, natürlich mit Druck. Also zum Beispiel durch CO₂-Bepreisung und solche Geschichten auf ein neues Geschäftsmodell umzusteigen.

Und ich will nur ein paar Beispiele nennen, dass das unheimlich schnell gehen kann. Nehmen wir die deutsche Wiedervereinigung, nur mal als Beispiel, die jetzt nicht für die Wissenschaft steht. Aber es gab einen gesellschaftlichen Wandel von einer Diktatur hin zu einer Demokratie innerhalb ganz kurzer Zeit. Ja, weil die Menschen es wollten. Das ist der Schlüssel, auf den ich eigentlich hinauswollte. Das haben ja nicht die Politiker gemacht, sondern erstmal haben die Menschen eine friedliche Revolution gemacht, innerhalb kürzester Zeit. Ich war 85 noch, wenn ich mich richtig erinnere, in der Humboldt-Uni in Ostberlin. Damals Ost-Berlin. Also vor der Wiedervereinigung. Und ich hätte mir nie träumen lassen. Ich musste ja durch die Mauer und diese ganzen Kontrollen und so weiter. Ich hätte mir nie träumen lassen, dass ein paar Jahre später die Mauer weg ist. Also ich glaube, wir können tatsächlich Berge versetzen. Zweites Beispiel: Atomausstieg.

Ja, natürlich hat Fukushima dazu beigetragen, dass wir in Deutschland ausgestiegen sind. Aber hätte man vor Fukushima gesagt, wir stellen jetzt mal ein paar Atomkraftwerke einfach mal ab, von heute auf morgen. Da hätte die Energiewirtschaft gesagt: "Ja, mach das und dann gehen morgen die Lichter aus". Was ist passiert? Gar nichts. Wir haben es ja tatsächlich gemacht. Ich weiß nicht mehr genau, ob sechs oder acht waren. Wir haben tatsächlich von einem Tag zum anderen ein paar Atomkraftwerke abgeschaltet.

Dirk Steffens

Jetzt haben wir nur noch sechs und ich glaub, die werden nächstes Jahr abgeschaltet.

Mojib Latif

Genau. Und nächstes Jahr, 2022 ist Ende. Auch das zeigt, dass Dinge extrem schnell möglich sind. Erneuerbare Energien, das dritte Beispiel, das ich bringen möchte. Vor 20 Jahren wären wir ausgelacht worden, hätte man gesagt: "Jetzt, heute, im Jahr 2021, haben wir schon 50 Prozent Erneuerbare beim Strom." Ja, also es gibt ja noch mehr Energie. Aber beim Strom? Man wär ausgelacht worden. Niemand hätte das für möglich gehalten.

Was ich sagen will ist: Wenn wir es wollen, wenn wir anfangen und radikal sind, radikal im Denken, dann können die Dinge auch passieren und dann werden sie passieren. Und darum geht's. Wir müssen tatsächlich versuchen, den Druck auch von Unten zu schaffen. Denn Politik ist einfach gewohnt, Kompromisse zu schließen, zu verhandeln. Das Problem ist: Mit der Natur kann man nicht verhandeln. Wenn es ein Beweis gäbe, ist es das Virus, mit dem wir uns gerade rumschlagen, Corona. Man kann mit dem Virus nicht verhandeln. Gibst du ihm die Möglichkeit, breitet es sich aus. Gibst du immer mehr Treibhausgase in die Atmosphäre, erwärmt sich der Planet immer weiter. Da kannst du nichts machen.

Dirk Steffens

Keine Übergangsfristen, keine Verhandlungen,...

Mojib Latif

Zero. Also ich halte sehr viele Vorträge jetzt natürlich vor allen Dingen online. Und dann kommt ja immer diese Frage: Ja, was bringt es denn, wenn wir Deutschen was tun ...

Dirk Steffens

Genau, das ist DIE Standardfrage

Mojib Latif

Ist die Standardfrage. Wir haben ja nur 2 Prozent des weltweiten Ausstoßes zu verantworten. China fast 30 Prozent. Bringt überhaupt nichts, wenn wir was machen. Dann halte ich den zwei Dinge entgegen. Erstens, man sollte mal auf den Pro Kopf Ausstoß gucken. Wir als Deutsche haben ein Pro-Kopf Ausstoß von ungefähr 9 Tonnen. Also jeder von uns im statistischen Mittel entlässt 9 Tonnen CO2 pro Jahr. Gehen wir mal nach Indien: 1,9. Was für ein Wahnsinn! Dort leben über eine Milliarde Menschen. Stellen wir uns mal vor, die gehen jetzt alle auf 9, so wie wir. Ich meine, da können wir ja jedes...

Dirk Steffens

Dann können wir einpacken.

Mojib Latif

Können wir 1,5 Grad knicken. Können wir 2 Grad knicken, können wir wahrscheinlich sogar 3 Grad knicken. Das zeigt schon, wie wichtig es ist, dass wir etwas tun. Wichtig ist eben auch, dass wir die Technologie entwickeln. Und da würde ich gerne nochmal einen kleinen Nebensatz einfügen. Deutschland hat ja ein unglaubliches Verdienst. Deutschland hat die erneuerbaren Energien bezahlbar gemacht. Das wird vielleicht retrospektiv, wenn wir beide vielleicht noch so im Jahr 2050 leben - ich wahrscheinlich nicht mehr, aber man soll ja die Hoffnung nicht aufgeben. Retrospektiv würde man vielleicht sagen, Deutschland hat letzten Endes mit der Entwicklung der erneuerbaren Energien es möglich gemacht, dass wir überhaupt die Wende geschafft haben.

Dirk Steffens

Ich finde deinen Indien-Vergleich deshalb so interessant. Im Grunde ist ja diese Klimadebatte und wir produzieren in absoluten Zahlen ja nur 2 Prozent von der Welt. Also das ist ja ein bisschen, ich würde fast sagen kolonial gedacht, denn es ist doch so, dass die kinderreiche Familie in Nigeria mit 10 Kindern insgesamt trotzdem viel weniger konsumiert, viel weniger Umwelt zerstört und viel weniger zum Klimawandel beiträgt als die Wohlstands-Familie, sagen wir mal in Freiburg im Breisgau mit einem Kind. Also ist es hier nicht eine Frage von Bevölkerungszahl und Kinderzahl so direkt, sondern tatsächlich von individuellem Verhalten?

Mojib Latif

Ja, es ist eine Frage der Gerechtigkeit. Es geht hier um eine globale Gerechtigkeit. Und es gibt noch einen zweiten Punkt in diesem Zusammenhang, der wichtig ist, der eigentlich auch nicht so bekannt ist. Das ist die historische Verantwortung. Du hast ja selbst vorhin gesagt, CO2 lebt über 100 Jahre in der Atmosphäre. Deswegen kann es sich ja auch verteilen um den Erdball. Und deswegen ist es auch völlig egal, wo es emittiert wird. Es ist es letzten Endes für alle dann wirksam, überall auf der Erde. Weil es so lange lebt, ist natürlich das, was unsere Eltern und unsere Großeltern in die Atmosphäre geblasen haben, immer noch da. Und auch was deren Eltern in die Luft geblasen haben, ist immer noch da oben. Wenn wir also fragen, wer hat dann das Zeug da oben reingebracht, dass wir heute dort messen? Ja, dann waren es eben nicht die Chinesen, obwohl die heute fast 30 Prozent des CO2s emittieren, sondern da waren es die Amerikaner, also die US-Amerikaner. Die haben alleine ein Viertel des CO2 in die Luft geblasen, dass wir heute dort messen. Dann kommen die Europäer, nochmal ein Viertel. Dann kommen die Chinesen so mit ungefähr 13-14 Prozent. Also man kann den Chinesen nicht vorhalten, dass sie verantwortlich sind für das Klimaproblem und den Indern schon gar nicht. Und ich glaube, auch das ist eine Frage der Gerechtigkeit. Und es ist doch völlig klar, dass die Industrienationen, die das Problem hervorgebracht haben, doch als erste jetzt etwas dazu unternehmen müssen, dieses Problem zu lösen und natürlich viel schneller ihren Ausstoß senken müssen als die jetzt aufstrebenden Länder.

Dirk

Mojib sagt also: Wir können es — zumindest theoretisch — noch schaffen. Da haben wir ihn also, einen Funken, zumindest ein kleinen Funken Hoffnung. Aber da gibt es noch ein Thema, über das wir reden müssen und das könnte diesen Hoffnungsfunken auch ganz schnell wieder runterdimmen. Und das sind die sogenannten Kippunkt, also Schwellenwerte, jenseits derer nichts mehr rückgängig gemacht werden kann. Dann könnte die Welt sehr schnell aus dem

Gleichgewicht geraten. Und es gibt tatsächlich einige solche Kippunkte. Etwa das schmelzende Eis. Das reflektiert bisher die Sonnenstrahlen wieder zurück ins All. Das nennt man Albedo-Effekt. Oder, anderer Punkt: die Verlangsamung des Golfstroms. Das hätte unter anderem Wetterextreme in Europa zur Folge. Und eines dieser Kipp-Elemente, das beschäftigt mich persönlich ganz besonders, weil ich das schon mit eigenen Augen sehr intensiv beobachten musste. Und zwar das ist der Permafrostboden in Sibirien. Ich war ja vor nicht allzu langer Zeit da und wenn man da zum Beispiel mit dem Helikopter über die Landschaft fliegt, dann sieht man eine Gegend, die aussieht wie nach einer riesigen militärischen Schlacht. Überall Löcher im Boden, also so Senken, die aussehen wie gewaltige Bombenrichter. Und mitten in dieser Landschaft stehen dann die Dörfer und Städte. Eine davon heißt Chersky. Die hatte früher mal so um die 12 000 Einwohner. Heute sind da nur noch zwei bis dreitausend Menschen zu Hause, weil die Häuser plötzlich einfach einstürzen, im Boden versinken, zusammenbrechen. Und der Boden, der taut eben auf. Und das könnte weitere Folgen, verstärkende Folgen für den menschengemachten Klimawandel haben.

Dirk Steffens

Der Permafrostboden schmilzt und dann tun sich plötzlich diese bombenrichterförmigen Löcher im Boden auf, weil das Wasser abfließt. Dann kollabiert der Boden und die Häuser stürzen plötzlich von einer Sekunde zur anderen ein. Ganze Fabriken, also riesige Areale dort werden unbewohnbar für Menschen, weil der Permafrostboden verschwindet. Und wir wissen beide: da drin stecken tiefgefrorene organische Materialien, die bei Sauerstoff-Kontakt wieder sozusagen in den biochemischen Prozess wieder mit eingreifen. Und es entstehen gewaltige Methan-Mengen. Und dann nähern wir uns einem wissenschaftlichen Diskussionspunkt und das finde ich ganz interessant. Du hast da eine ziemlich differenzierte Meinung dazu...

Was ihr jetzt nicht sehen könnt, liebe Leute, da draußen. Mojib lacht schon und nickt schon die ganze Zeit, weil er genau weiß, worauf ich hinauswill. Und wahrscheinlich hat er die Erwiderung auch schon fertig. Diese berühmten Kipp-Punkte. Also da wird befürchtet, wissenschaftlich befürchtet, dass z.B. die

schmelzenden Permafrostböden so viel Methan freisetzen, dass wir diese Klimakatastrophe gar nicht mehr verhindern können. Wie siehst du das?

Mojib Latif

Also es ist höchst umstritten in der Wissenschaft. Es gehört eben auch zur Wahrheit. A) Ob es diese Kippunkte wirklich gibt und b) wenn es sie gibt, bei welcher Erwärmung würden Sie eigentlich einsetzen. Du hast jetzt die Permafrostböden angesprochen. Natürlich sieht das fürchterlich aus, ja, wenn man sich Gebiete in der sibirischen Arktis ansieht oder auch in Alaska und so weiter. Aber das ist oberflächlich. Der Permafrost, da geht ja ziemlich tief rein.

Dirk Steffens

Anderthalb Kilometer teilweise tief in Sibirien.

Mojib Latif

Und deswegen muss man aufpassen, dass man sozusagen jetzt nicht aus dem, was oben passiert, ja irgendwie diese ganze Bombe dann sozusagen lostritt. Also deswegen sehe ich das im Moment noch nicht so stark, dass tatsächlich wir da schon diesem Kippunkt näher sind.

Dirk Steffens

Das könnte deiner Meinung nach auch ein Gradient sein. Wir wissen das nur noch nicht so genau.

Mojib Latif

Also ich glaube schon da, dass man hier beim Permafrost tatsächlich noch nicht ganz dicht am Kippunkt ist, wenn es ihn denn tatsächlich geben sollte. Wenn wir nicht früher sozusagen schon auf die Bremse getreten haben und was weiß ich, tatsächlich bei unter 2 Grad sagen wir mal geblieben sind. Was ja durchaus möglich ist. Aber kommen wir zurück zu den Kippunkten selbst.

Das Problem, das wir haben in der Wissenschaft ist eben, dass man theoretische Konzepte, ja, sehr gut studieren kann und das Erd-System aber extrem viel komplexer ist als dann relativ einfache Modelle, mit denen man so Kipp-Punkte

und System-Verhalten und so weiter studieren kann. Aber das Erd-System ist so komplex, dass ich es mir nicht anmaße, zu behaupten, ich verstünde es so gut, dass ich sagen könnte a) Es gibt Punkte und b) diese Kippunkt werden irgendwo bei 2-3, wer weiß, oder 4 Grad liegen. Und wir wissen einfach aus dem Vergleich einfacher Modelle, auch wenn sie nicht linear sind. Also wenn sie tatsächlich imstande sind, diese Kippunkt zu produzieren, dass sie im Allgemeinen sehr viel stabiler sind. Nicht was jetzt die Erwärmung angeht, also die globale Erwärmung, die verläuft schon ziemlich rasant, aber sozusagen was die Auswirkungen angeht, weil einfach sehr viel mehr Prozesse in diesem komplexen System enthalten sind. Und diese Prozesse sind nicht alle verstärkend, sondern es gibt eben auch abschwächende Prozesse.

Dirk Steffens

Weil sich viele verschiedene Einflüsse überlagern, einige verstärken, andere schwächen ab. andere beeinflussen vielleicht gar nicht. Und das ist immer unterschiedlich.

Mojib Latif

Und das ist eben so und deswegen ist einfach meine Erfahrung, dass die komplexen Modelle im Allgemeinen nicht so empfindlich reagieren als diese etwas vereinfachten Modelle. Die kann man natürlich schön studieren, zum Teil kann man sie auch mit Papier und Bleistift, wie man so aus der Schule kennt. Das kann man mit den komplexen Klimamodell nicht. Da brauchen wir diese Supercomputer, um die da durchzurechnen. Es dauert Monate, bis sie dann wirklich gerechnet haben. Deswegen bin ich da immer ein bisschen vorsichtiger. Aber ich meine, wir müssen ja gar nicht diese Katastrophenszenarien an die Wand malen, um darauf zurückzukommen, was du gesagt hast. Du bist irgendwie kritischer als ich, oder ich weiß nicht genau wie ...

Dirk Steffens

Skeptischer!

Mojib Latif

Genau. Ich finde das, was wir jetzt in den letzten Jahrzehnten schon gemessen haben, was wir erlebt haben, ist schon dramatisch genug. Da muss sich gar keinen oben draufsetzen. Also was ist denn passiert? Die Erde hat sich massiv erwärmt. Wir erleben es auch in Deutschland. Wir hatten 2019 nen neuen Hitze-Rekord,

Allzeit-Rekord mit Temperaturen von deutlich über 40 Grad in vielen Regionen von Deutschland. Ich glaube, wir erinnern uns alle noch, wie es gewesen ist. Diese Hitzewellen. Ja, die gab es vorher nicht. Wir treffen uns heute hier in Hamburg. In Hamburg gab's vor 1994 keine sogenannten "markanten Hitzewellen". Ist ein Begriff, den der Deutsche Wetterdienst geprägt hat. Ich will den jetzt mal erklären.

Dirk Steffens

Kann mich in meiner Kindheit auch nicht erinnern.

Mojib Latif

Nee genau. Und das gab es vor 1994 nicht. Das heißt: Wir haben hier völlig neue Verhältnisse auf einmal. Und, ich meine, wir leben ja nun in Corona. Deswegen müssen wir auf Corona eingehen. Bei Spiegel Online – darf ich das vielleicht sagen oder weiß ich nicht?

Dirk Steffens

Ja klar.

Mojib Latif

Da gibt's jeden Tag eine Grafik mit der sogenannten Über-Sterblichkeit. Das heißt also, wie viele Menschen sterben im Moment mehr als im Durchschnitt der letzten Jahre gestorben sind? Und da sieht man die erste Corona-Welle. Ja, sehr viel mehr Menschen gestorben als sonst. Zweite Corona-Welle. Jetzt die dritte Corona-Welle, die wir Gott sei Dank sehr schnell abgeschossen haben. Und dann sehen wir im Sommer 2020 so einen Buckel. Da war aber nix mit Corona.

Dirk Steffens

Hitze.

Mojib Latif

Hitze. Hitzewelle. Das heißt also, und das ist in anderen Ländern Frankreich, zumal es noch viel, viel extremer. Es sterben Tausende von Menschen bei solchen Hitzewellen. Und ich glaube, wenn wir das nur fortschreiben, ohne jetzt auf Kipp-

Punkte zu gehen. Das bleibt doch jetzt nicht stehen bei diesen, ich weiß nicht wo jetzt der Höchstwert in Deutschland ist, bei 40 Komma, 41 Komma irgendwas. Wenn wir jetzt über zwei, drei, vier Grad sprechen, nochmal zusätzlich. Wo landen wir dann? Vielleicht bei 43, 44 45? Und das will sich doch keiner mehr ausmalen.

Dirk Steffens

OK, also wenn ich dich richtig verstehe, ist das so: Wir rasen mit dem Auto sowieso auf eine Wand zu, wenn wir nicht bremsen. Ob da jetzt noch eine Rampe ist und wir auch noch abheben und so was — macht jetzt gar keinen Unterschied.

Mojib Latif

Genau so ist es!

Dirk

Ich fasse mal kurz zusammen: Mojib weiß um die Kippunkt-Diskussion. Er kennt natürlich die vielen sich selbst verstärkenden Systeme, die es im Klimawandel gibt. Aber er sagt halt: Mein Gott, das ist doch auch schon ohne diese Kippunkt-Diskussion alles ernst genug. Kippunkte hin oder her. Wir müssen ja sowieso handeln, weil die Klimaprobleme eben immer größer werden. Zum Beispiel durch die Erwärmung der Ozeane.

Mojib Latif

Wir können auch die tropischen Korallen nehmen, die ab einer bestimmten Temperatur sterben werden. Wir sehen es heute schon. Auch die tropischen Meere sind schon wärmer geworden. Zwar nicht so viel, wie im globalen Durchschnitt sich die Erde erwärmt, aber ein halbes Grad sind es auch und die tropischen Korallen sind an gleichbleibend warme Temperaturen gewöhnt. Und wenn die Temperatur dort, um mehr als ein Grad steigt, dann sterben die einfach. Dann kommt es zur gefürchteten Korallen-Bleiche und wir sind auf dem Weg dahin. Wir sehen es immer häufiger selbst im Great Barrier Reef.

Dirk Steffens

Das ist etwas was man nicht nur wissenschaftlich prognostizieren kann, sondern das tatsächlich, übrigens eine der Sachen, die in meinem Leben mit am erschütterndsten waren. Ich werde ja oft gefragt: Was hat Dich, was hatte dich auf diesen vielen Reisen am meisten erschüttert? Ich war Anfang der 90er Jahre zum ersten Mal Tauchen im Great Barrier Reef und konnte danach nächtelang nicht schlafen, weil das so wunderschön war, diese Lebensvielfalt, diese Buntheit, unbeschreiblich. Das war ... also für einen Taucher ein blöder Satz. Aber es war tatsächlich atemberaubend schön. Atemberaubend schön. Und ich war im Laufe der Jahrzehnte immer mal wieder da. Inzwischen sind schon 30 Prozent vom Great Barrier Reef tot. Jetzt muss man sagen es nicht nur schade um die bunten Korallen, sondern das ist die Kinderstube für ganz, ganz viele Meereslebewesen, an denen am Ende ja auch eine Milliarde Menschen hängen. Die Fisch- und Meeresfrüchte als Protein-Quelle brauchen. Korallenbänke sind gleichzeitig Küstenschutz gegen Stürme, die auch häufiger werden durch die Klimakrise. Also, da sieht man, wie das alles mit allem zusammenhängt. Aber auch da sind wir doch wieder an dem Punkt. Wenn die Korallenriffe irgendwann wegsterben, dann verstärkt es sich. Und da kannst du vielleicht nochmal erklären. Es gibt ja nicht nur die Erwärmung als Problem, sondern es gibt ja auch noch die Versauerung. Genau das ist ja sozusagen die zweite Katastrophe

Mojib Latif

Ich würde noch mal den Ball aufnehmen mit der Kinderstube: Die Korallen sind die Kinderstube für viele Fische und so weiter. Und nur nochmal kurz daran erinnern, dass die die Erwärmung, die globale Erwärmung, wenn sie ungebremst weiter läuft, tatsächlich ein Aussterbe-Ereignis, ein Massenaussterbe-Ereignis nach sich ziehen kann. Kein Mensch kann vorhersagen, wie viel das sein wird, aber es kann sein, dass 30 Prozent -- 30 Prozent! -- aller Arten weltweit infolge einer ungebremsten Klima-Erwärmung tatsächlich von diesem Planeten verschwinden.

Dirk Steffens

Und da redest du als Klimaforscher jetzt nur über Klima. Es gibt ja noch viele andere Faktoren.

Mojib Latif

Genau, es gibt noch viele andere Faktoren. Jetzt komme ich zur Versauerung. Die Meere sind unser Verbündeter, aber sie zahlen einen hohen Preis dafür. Warum sind sie unser Verbündeter? Weil sie einerseits über 90 Prozent der Wärme aufnehmen, die durch den Anstieg der Treibhausgase im Klimasystem

zurückgehalten werden. Stellen wir uns mal vor, sie hätten es nicht getan, hätten wir eine unglaubliche Erwärmung schon an der Oberfläche. Aber das meiste geht erst einmal in die Meere, wird weggepuffert und das führt natürlich zur Meeres-Erwärmung und darunter leiden die Ökosysteme. Beispiel Korallen. Das ist das eine. Das hilft uns. Das Zweite, was uns hilft: Die Meere nehmen nicht nur Wärme auf, sie nehmen auch CO₂ auf. Ungefähr ein Viertel dessen, was wir global in die Atmosphäre entlassen, nehmen die Weltmeere auf. Was für ein Wahnsinn! Und wir haben ja alle in der Schule gelernt. Zumindest wenn wir aufgepasst haben, ja? Wasser...

Dirk Steffens

Und Strafarbeiten machen mussten, so wie du früher.

Mojib Latif

Ja, genau so ist es. H₂O, also Wasser, und CO₂, Kohlendioxid, gibt H₂CO₃, also eine Säure.

Dirk Steffens

Das was hier in unseren Wasserflaschen sprudelt, Kohlensäure.

Mojib Latif

Genau das ist es und wir können das auch messen. Die Meere werden immer saurer und das ist noch ein zweiter Sargnagel für die marinen Ökosysteme. Und auch hier sind die Korallen wieder besonders gefährdet, weil die aus Kalk ja bestehen.

Dirk Steffens

Und wir haben gelernt, wenn wir ein bisschen aufgepasst haben, Säure, Küche, Kalkflecken...

Mojib Latif

In der Küche, Kalkflecken, machen wir mit Essig weg. Essig ist sauer.

Dirk Steffens

Ja genau. Sauer löst Kalk. Also alles, was mit Kalk-Schalen arbeitet. Die Meerestiere, die Krustentiere, Muscheln, Schnecken, Korallen, löst sich im Prinzip auf.

Mojib Latif

Genau so ist es. im Extremfall. Noch ist das zum Glück nicht so weit. Aber nochmal: wenn wir so weitermachen wie bisher, wenn wir alles verfeuern, was wir noch so in der Erde finden, an Kohle, Öl und Gas und so weiter, dann würden in Bereiche vorstoßen, die es seit ich weiß nicht wie viel, zig Millionen Jahren nicht mehr gegeben hat. Und das wäre also eine Riesenkatastrophe für die Weltmeere und damit auch für uns, weil die Weltmeere sind eine der fundamentalen Stützen der Welternährung und es gar nicht auszudenken, ja, wenn die Meere wirklich, in diesem Fall würde ich tatsächlich das Wort Kippen bezeichnen.

Dirk Steffens

Endlich, endlich, endlich haben wir da einen Konsens. Irgendwas kann dann am Ende doch noch kippen.

Meere. Das ist ja nun auch wirklich dein Spezialgebiet und auch durch deine eigene Biografie. Du wohnst ja an der Küste. Also du erforschst das nicht nur, du erfühlst das auch, das Meer. Aber wir müssen uns zumindest mit der Möglichkeit auseinandersetzen, dass die Meere unter bestimmten Bedingungen auch innerhalb eines Jahrhunderts um mehrere Meter steigen könnten. Und wenn wir uns jetzt mal vorstellen: Okay, wir sind Norddeutsche in der norddeutschen Tiefebene, das ist das eine, aber denken wir an Länder wie Indien, Bangladesch, auch China, wo hunderte...hunderte Millionen Menschen in Gegenden leben, die vielleicht nur ein oder zwei Meter über dem Meeresspiegel. Und jetzt stellen wir uns mal eine Welt vor, wo innerhalb von Jahrzehnten das Meer um drei Meter steigt.

Mojib Latif

Wahnsinn! Also die Auswirkungen würden ja weit über das Klima hinausgehen. Also wenn die Menschen ihre Heimat verlieren, dann sprechen wir sofort über Migration und-...

Dirk Steffens

... wir reden über Migration, die nichts mit dem zu tun hat, was wir jetzt in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten kennengelernt haben, sondern komplett unvorstellbar andere Dimensionen.

Mojib Latif

Wir reden über Sicherheitsfragen, globale Sicherheit. Das hängt natürlich auch damit irgendwo zusammen. Aber es kommt doch nicht von ungefähr, dass sich die Militärs dieser Welt, insbesondere auch das amerikanische Verteidigungsministerium und das Pentagon, sich schon lange Jahre tatsächlich auch mit dieser Klimaproblematik beschäftigen. Weil das wird natürlich unsere Welt komplett verändern und natürlich auch völlig neue Sicherheitsfragen aufwerfen. Ich will nochmal einen anderen Aspekt einbringen. Der hat auch mit dem Eis zu tun, und zwar jetzt nicht mit dem polaren Eismassen, sondern mit den Eismassen im Himalaya. Ich meine, das sind ja die Eismassen, die letzten Endes über die großen Flüsse Indien und Pakistan eben mit Wasser versorgen. Und stellen wir uns mal vor, die gehen immer weiter zurück, diese Gletscher und irgendwann führen diese riesigen Flüsse wie Ganges und so weiter, nicht mehr diese Wassermassen, an die die Menschen gewöhnt sind.

Dirk Steffens

Verrückt.

Mojib Latif

Verrückt! Und dann stellen wir uns mal vor, was passiert denn, wenn auf einmal zwei Atommächte sich gegenüberstehen. Und jetzt beginnt der Kampf.

Dirk Steffens

Indien und Pakistan, die sich ja sowieso...sagen wir es mal freundlich nicht die allerbesten Beziehungen zueinander pflegen.

Mojib Latif

Genau! Einfach um das nochmal deutlich zu machen, dass wir hier auch wirklich über Sicherheitsfragen sprechen.

Dirk Steffens

Also über Flüchtlingskrisen, Sicherheitsfragen, möglicherweise dann Verteilungskriege.

Mojib Latif

Verteilungskriege.

Dirk Steffens

Weil es um Wasser, fruchtbare Böden und überhaupt auch dann tatsächlich besiedlungsfähige Flächen geht.

Mojib Latif

Und auch die Weltökonomie! Natürlich die Weltwirtschaft wird leiden. Ich mein, die leidet doch heute schon. Und das merken doch auch immer mehr Menschen, die an verantwortlicher Stelle in der Wirtschaft arbeiten. Wir haben jetzt durch Corona sehr viel vergessen, was kurz vor Corona passiert ist. Aber wir hatten ja... Wir haben ja jedes Jahr ein Weltwirtschaftsforum in Davos. Und da war, also im Januar 2020, stand das Thema Klima ganz oben auf der Agenda. Das heißt also, das Wirtschaftsforum von Davos war ein Klimagipfel in gewisser Art und Weise, weil eben heute schon die wirtschaftlichen Schäden durch das, was wir schon an Klimaänderungen haben, immens sind. Also wir müssen gar nicht weit weg gehen. Wir können es ja auch in Deutschland an Deutschland festmachen. Wer zahlt denn für die Landwirtschaft? Wer zahlt für die Forstwirtschaft? Wer zahlt dafür, dass bei uns...

Dirk Steffens

Für das Waldsterben, für die Ernteausfälle, für den Klimadeich, den wir in Norddeutschland schon haben.

Mojib Latif

Den wollte ich gerade sagen. Den wollte ich gerade ansprechen.

Dirk Steffens

Ja, erzähl mal von dem Klimadeich

Mojib Latif

Ja, der Klimadeich

Dirk

130 Meter breit und bis zu neun Meter hoch. Also diese Klimadeiche in Norddeutschland, da komme ich ja her, ich habe die selber schon gesehen. Die sollen Menschen vor dem steigenden Meeresspiegel schützen. Und das sind wirklich ganz massive Arbeiten, die da gerade stattfinden. Und die kosten unglaublich viel Geld. Viele, viele, viele Millionen Euro. Aber wir brauchen solche Mega-Deiche, um irgendwie mit dem steigenden Meeresspiegel klarzukommen.

Dirk Steffens

Also wir nähern uns dem halben Meter schon.

Mojib Latif

Ja, wir nähern uns schon dem halben Meter. Nicht überall weltweit. Ist regional unterschiedlich, aber trotzdem. Deswegen ist ein Meter überhaupt keine Fiktion bis zum Ende des Jahrhunderts. Wie gesagt, es können auch zwei Meter sein. Aber all das kostet heute uns schon ganz, ganz viel Geld. Und dieses Geld fällt ja nicht vom Himmel. Das zahlen wir alle selbst mit unseren Steuergeldern. Und deswegen finde ich immer diese Debatte so völlig bescheuert, dass man immer sagt: Ja, was kostet uns Klimaschutz?

Dirk Steffens

Das ist die dümmste Frage der Welt. Aber da können wir uns darauf einigen.

Mojib Latif

Ja, können wir uns darauf einigen. Die eigentliche Frage ist doch: Was kostet es uns, wenn wir nichts tun?

Dirk Steffens

Genau, das ist teurer. Darauf können wir uns auch einigen, oder?

Mojib Latif

Ja, darauf können wir uns auch einigen.

Dirk Steffens

Aber wenn wir dann über das Geld reden und die Maßnahmen. Und wir sagen: Okay, wir können die Klimakrise vielleicht, wenn es gut läuft... Du bist da optimistischer als ich, aber vielleicht, wenn es gut läuft, zumindest noch eindämmen. Nicht ganz verhindern aber eindämmen. Müssten wir uns nicht viel mehr mit der Frage beschäftigen, wie wir in der Klimakrise leben. Ist das nicht jetzt eigentlich die wichtigere Frage? Also müssen wir jetzt ganz viele Klima-Deiche bauen? Müssen wir Kiel und Hamburg auf zu Stelzen-Städten umbauen? Brauchen wir schwimmende Städte? Also ist das aus der Perspektive des Wissenschaftlers nicht die eigentliche große Zukunftsfrage, wie wir in der Krise leben?

Mojib Latif

Wir müssen beides tun. Also es ist ja klar, dass wir jetzt nicht von heute auf morgen, wie wir es in unserem Gedankenexperiment angedacht haben, den Ausstoß von Treibhausgasen auf Null bringen können. Das heißt, wir werden natürlich eine weitere Erwärmung haben. Wir werden weitere Klimafolgen haben und deswegen müssen wir uns auf jeden Fall über Anpassungen Gedanken machen. Und natürlich uns auch vorbereiten für den Fall, dass wir es nicht schaffen. Das heißt also, für extreme Szenarien das ist völlig klar. Aber was mir in diesem Zusammenhang wichtig wäre, ist, dass wir eben auch an die Menschen denken, an die Länder denken, die eben nicht das technologische Know-how haben und die auch nicht die finanziellen Mittel haben, sich anzupassen. Und denen müssen wir eben helfen. Das ist eigentlich auch in den internationalen Verhandlungen so angelegt. Dass es so ein Fonds gibt, aus dem dann Schutzmaßnahmen, Anpassungsmaßnahmen für die ärmeren Länder dann auch tatsächlich finanziert werden können und dann einen zweiten Fonds für deren nachhaltige Entwicklung. Denn wenn wir uns mal angucken, wo steigt der CO2-

Ausstoß besonders schnell, dann ist es eben in den jetzt aufstrebenden Ländern wie Indien, China und so weiter.

Dirk Steffens

Weil die ein Wohlstandsniveau anstreben, das unserm ähnelt. Und deshalb können wir auch das nicht verurteilen. Weil wir leben ja schon so, wie die gerne leben möchten.

Mojib Latif

Genau. Wir können sie nicht verurteilen. Das einzige, was wir machen können. Und ich finde, das ist auch eine Frage der Gerechtigkeit und eigentlich auch eine Frage des gesunden Menschenverstands, weil wir leben ja letzten Endes alle im selben Boot, ist: dass wir sie darin unterstützen, technologisch und natürlich auch finanziell. Ich meine, das darf kein Tabuthema sein.

Musikeinsatz

Dirk

Also auch wenn das Thema Kipppunkt durchaus Streitbar ist in der Wissenschaft, einfach weil es schwierig ist vorherzusagen, wie komplexe Natursysteme genau reagieren, wenn man ihnen rumpfuscht. Was wir klar wissen: mit welchen Konsequenzen wir rechnen können, nee, sogar müssen. Und das wie gesagt, wissen wir schon seit vielen Jahren. Und trotzdem hat sich ganz, ganz lange überhaupt nichts getan. Jetzt jedoch, also ist nicht nur mein Eindruck, kann man auch wirklich anhand von Tatsachen belegen. Jetzt kommt auf einmal Bewegung in die Sache

O-TON (ZDF-Heute)

Und wir beginnen mit einem Urteil des Bundesverfassungsgerichts, das schon jetzt bahnbrechend und historisch genannt wird. Das Klimaschutzgesetz aus dem Jahr 2019 ist zum Teil verfassungswidrig, weil es die natürlichen Lebensgrundlagen künftiger Generationen nicht gut genug schützt.

Dirk

Das Bundesverfassungsgericht hat Ende April ein historisches Urteil gefällt. Das bisherige Klimaschutzgesetz, das geht gar nicht weit genug, um das Leben der nächsten Generationen zu schützen. Deshalb: Bis 2022 muss jetzt politisch nachgebessert werden. Und es gibt ja auch schon wieder ein neues Klimaschutzgesetz. Und dieses Urteil, das ist auch nicht das einzige, das in diese Richtung geht. Am 26. Mai entschied das Bezirksgericht in Den Haag, dass der niederländische Ölkonzern Shell Verantwortung für den Klimawandel übernehmen muss. Und in Peru klagt der Bauer Saúl Luciano Liluya gemeinsam mit der Organisation Germanwatch gegen den RWE-Konzern, den größten CO2-Emittenten in Deutschland. Denn in der Heimat des Bergbauern schmilzt ein Gletscher aufgrund des Klimawandels und jetzt drohen Überflutungen und deshalb ist er als Bauer davon direkt betroffen. Die Verantwortung dafür sieht er bei Unternehmen wie eben RWE. Das Landgericht Essen hatte die Ansprüche des peruanischen Bauern erst einmal verworfen. Aber jetzt, das Oberlandesgericht Hamm sieht die Sache anders. Im November 2017 entschied sein fünfter Zivil-Senat, in die Beweisaufnahme einzusteigen. Und für Saúl Luciano Liluya ist schon das ein ganz wichtiger Schritt.

O-Ton Saul Luciano Liluya

“Das bedeutet sehr viel für mich. Die Menschen hier leben von den Bergen, dem Wasser und der Landwirtschaft, deshalb ist es sehr wichtig für mich, dass der Prozess weitergeht. Der Prozess wird erstmal 1-2 Jahre dauern. Jetzt sieht so aus als würden wir gewinnen, was gut ist. Gleichzeitig geht hier die Gletscherschmelze und der Klimawandel weiter. Kurzfristig kann ich daran auch mit der Klage nichts ändern.”

Dirk

Und Mojib, der hat an dieser Klage auch mitgearbeitet. Er hat nämlich Hintergrundinformationen geliefert und beurteilt, welchen Anteil RWE am Klimawandel hat.

Dirk Steffens

Ist jetzt: Wir klagen, wir gehen in die Gerichte. Ist das Recht der Hebel, mit dem wir das Klima besser schützen können als mit Politik.

Mojib Latif

Ob es der Hebel ist, mit dem wir es besser schützen können, weiß ich nicht. Aber auf jeden Fall ist dieser Hebel überfällig. Denn es ist ja in unserem persönlichen Leben auch so: Wenn wir jemandem Schaden zufügen, dann werden wir dafür zur Rechenschaft gezogen.

Dirk Steffens

Erklär mir das. Ich meine, wenn ich, wenn ich an deinem Fahrrad vorbeiging und dabei aus Versehen den Rückspiegel. Ich weiß nicht, ob du ihn hast, aber angenommen, ich breche den Rückspiegel deines Fahrrads ab, dann muss ich dafür haften.

Mojib Latif

Genau.

Dirk Steffens

Und das stellt niemand in Frage, weil es einfach nur logisch und gerecht ist. Betreibe ich aber irgendeine Firma, die das Klima schädigt und verdiene damit viel Geld, mache Profit, muss ich aber nicht für den gesellschaftlichen Schaden haften. Wie kann denn das sein? Das ist doch auch das Gegenteil von Marktwirtschaft.

Mojib Latif

Ja, es ist nicht nur das Gegenteil von Marktwirtschaft, es ist auch das Gegenteil von Gerechtigkeit. Und deswegen war es überfällig, dass die Gerichte jetzt tatsächlich die Verantwortung auch denjenigen zuschieben, die auch verantwortlich sind. Und ich bin mir sicher, es wird viele, vieler solcher Urteile geben, weil es kann nicht angehen, dass einige Wenige zu Lasten des Großteils der Bevölkerung, der Weltbevölkerung ihr Geschäft machen. Und wenn sich das erst mal durchgesetzt hat. Und jetzt komme ich wieder zu meinem Optimismus. Wenn sich das einmal durchgesetzt hat, dann kann es auch rasend schnell gehen beim Klimaschutz, weil dann ist nämlich der Anreiz weg, sozusagen dieses alte Geschäftsmodell noch weiter zu betreiben.

Dirk Steffens

Und man kann dann vielleicht sogar höhere Profite mit einem nachhaltigen Geschäftsmodell machen.

Mojib Latif

Genau, so ist es. Darauf setze ich eben.

Dirk Steffens

Und dann entwickelt die Marktwirtschaft eine Dynamik pro Klimaschutz, obwohl sie das nicht will, aber einfach, weil das eine immanente Wirk-Mechanik des Kapitalismus ist: Womit ich mehr Kohle machen kann, das setzt sich durch.

Musikeinsatz

Dirk

Also Fazit: Mojib Latif sagt: "Vielleicht erleben wir auch andere Kipppunkte, also nicht nur die, die in der Naturwissenschaft diskutiert werden, sondern gesellschaftliche Kipppunkte". Kipp-Punkte, an denen sich die Zivilgesellschaft komplett verändert, an denen z.B. Gerichte den Leuten die Verantwortung zuweisen, die den Klimawandel eben mitverursacht haben und die dann rechtlich verbindlich einfordern, gegen die Klimakrise vorzugehen. Und deswegen möchte Mojib auch unbedingt weiter optimistisch in die Zukunft schauen.

Mojib Latif

Es gibt so viele positive Aspekte von Klimaschutz, er ist Innovationsmotor. Ich bin ja zum Beispiel mit dem Fahrrad gekommen. Natürlich nicht so weit, weiß ich nicht. Vielleicht 10km oder so. Aber ich meine, klar schütze ich die Umwelt. Aber ich tue doch auch was für meinen Körper, für meinen Body.

Dirk Steffens

Das ist so schräg. Wärst du, hättest du dich heute morgen, bevor wir uns hier getroffen haben, ins Auto gesetzt, hättest das vollgetankt, hättest dann im Stau gestanden, dann wäre das Wirtschaftswachstum. Du hast dich aufs Fahrrad gesetzt, bist ohne Stau hierher hergefahren. Hast sogar noch Geld für das Gesundheitssystem gespart, weil du dich fit hält. Das ist kein Wirtschaftswachstum. Messen wir die völlig falschen Sachen?

Mojib Latif

Genau. Wir messen die falschen Sachen. Und ich? Ich glaube, wir haben eine schräge Definition von Wachstum. Wir müssen einfach noch mehr Parameter, mehr Indikatoren in den Wachstumsbegriff einbringen, wie z.B. Gesundheit, Zufriedenheit und solche Geschichten.

Dirk Steffens

Wie in Bhutan. Das Brutto-Glücks-Produkt vielleicht reinschreiben und nicht das Bruttosozialprodukt. Ich habe zum Abschluss... Ich weiß, du musst es immer

machen und auch ich möchte dich nicht ohne das entlassen. Gib uns einmal das Schlechtelaune-Szenario und einmal das gute Laune Szenario für, sagen wir mal, damit wir das auch nur in unserem eigenen Lebens-Horizont haben können, sagen wir mal in 30, 40 Jahren. Was wäre worst case und was ist best case aus Sicht eines Klimaforscher.

Mojib Latif

Worst Case wäre... Ich will das jetzt gar nicht Klima-Dimension messen. Worst Case wäre tatsächlich, dass die Welt im Chaos versinkt. Und ich beziehe das wirklich nicht nur auf Klima, sondern auf Demokratie, Freiheit, Menschenrechte und so weiter.

Dirk Steffens

Weil das alles zusammenhängt.

Mojib Latif

Weil das alles miteinander zusammenhängt. Und der best case wäre natürlich, dass wir also die Lobbyinteressen überwinden, das Gemeinwohl wirklich, oder der Gedanke des Gemeinwohls Platz greift und dass es letzten Endes eine weltweite Demokratiebewegung gibt. Das es zum Beispiel auch keine politischen Gefangenen mehr gibt, dass die Menschenrechte überall eingehalten werden, dass das Lieferketten-Gesetz z.B. auch den Namen verdient, den es jetzt trägt. All diese Geschichten, das wäre sozusagen der best case.

Dirk Steffens

Ok. Und wenn ich mir jetzt, wenn ich die Wahl habe zwischen diesen beiden Cases: die Welt versinkt im Chaos oder die Welt wird ein gerechter, besserer Ort. Fällt die Wahl wirklich leicht. Kann man vielleicht nochmal den alten Spruch zitieren: Wir haben ja die Erde, die gehört uns nicht, sondern wir haben sie nur von den folgenden Generationen geborgt.

Mojib: Ganz toll, dass du da warst. Wie immer inspirierend und wie immer bei schwierigen Fragen haben wir jetzt kein einfaches Ergebnis. Wir können jetzt nicht nach Hause gehen und sagen: Wir machen das und dann wird alles gut, sondern wir müssen uns jeden Tag, jeder weiter anstrengen, oder?

Mojib Latif

Ja, genau so ist es. Wie mit so vielen Errungenschaften muss man das immer wieder erarbeiten. Wenn wir also einen lebenswerten Planeten erhalten wollen, müssen wir daran arbeiten. Wenn wir die Demokratie-Freiheit erhalten wollen, müssen wir auch daran arbeiten.

Dirk Steffens

Dann hoffe ich, dass du nicht aufgibst. Obwohl so viele Jahre, so viele Jahrzehnte, dir erst einmal keiner zugehört hat, du jetzt beschimpft wirst. Aber dafür gibt es auch viele andere, die Wert darauf legen, was du sagst. Vielen Dank, dass du da warst.

Mojib Latif

Sehr gerne.

Dirk

Also was soll ich sagen, es wird nicht leicht. Aber ein Gespräch mit Mojib Latif, dem Leiter der Forschungseinheit Maritime Meteorologie am Helmholtz-Zentrum für Ozean-Forschung, und ich hatte ja am Anfang schon gesagt, er ist auch Vorsitzender des deutschen Klima-Konsortiums. Also dieses Gespräch mit Mojib hat mir mal wieder klar gemacht. Optimismus ist Pflicht. Sag ich nochmal, weil es so wichtig ist. Optimismus ist Pflicht. Wir können etwas tun. Wir können das Schlimmste noch verhindern. Aber dazu müsste sich die Menschheit mal aufraffen, gemeinsam und zwar schnell zu handeln. Corona hat gezeigt: Das geht doch, wenn es drauf ankommt. Wenn die Menschen wirklich wollen, dann wird Wollen zu Können. Das war der Terra-X-Podcast - für heute. Empfiehlt uns weiter. Schickt diesen Podcast an die, die sich Sorgen um die Zukunft machen und vielleicht noch wichtiger an die, die sich bisher keine Sorgen gemacht haben. Diesen Podcast könnt ihr überall hören, wo es gute Podcast gibt und natürlich auch in der ZDF-Mediathek. Da findet ihr außerdem die Skripte zu unseren Folgen. Wir freuen uns über eure Kommentare und eure Bewertung. Die helfen uns nämlich dabei, noch mehr Menschen zu erreichen und diesen Podcast weiterzuentwickeln.



Seite 32

Das Ganze ist eine Produktion von Kugel und Niere im Auftrag des ZDF. Ich bin Dirk Steffens. Und bitte bleibt fasziniert.